

1 Abstract

Das Thema der hier vorgestellten Arbeit geht der Frage nach, was eine gute Beziehung zwischen einer Lehrperson und den Lernenden im Kindergarten, der Unter – und Mittelstufe auszeichnet. Eine zusätzliche Fragestellung ist auch, welche die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Stufen sind im Hinblick auf die Fragestellung und was sie voneinander unterscheidet.

Im ersten Teil wird das Thema mit Hilfe verschiedener Wissenschaftler ergründet. Theorien aus der Kommunikationswissenschaft, der Idiolektik¹ oder Ansichten aus der methodischen Schulpraxis, der pädagogischen Psychologie wie auch Einsichten aus dem Schaffen des Prof. Marcel Müller – Wieland² fliessen ein. Im zweiten Teil wird beschrieben, inwiefern sich die Theorie in der Praxis bestätigen lässt. Zu diesem Zwecke wurden vier Unterrichtsbesuche durchgeführt in einem Kindergarten, einer 1./2. Klasse, 3./4. Klasse und einer 5./6. Klasse. Beobachtungskriterien während der Unterrichtsbesuchen wie auch ein persönliches Gespräch mit freiwilligen Lernenden und den Lehrpersonen, halfen den Bezug zur Theorie zu überprüfen.

In der Praxis wurde auf beeindruckende Weise bestätigt, was sich bereits in der Theorie herauskristallisierte: Eine gute Beziehung zeichnet sich aus durch eine authentische, verständnisvolle, kompetente, humorvolle, die Kinder wertschätzende Lehrperson, die ein Unterrichtsklima ermöglicht, in dem sich die Lernenden wohl, wertgeschätzt und ernst genommen fühlen, sich also angstfrei und somit entspannt bewegen können. Weiter liess sich bestätigen, dass eine gute Beziehung getragen ist von klaren Strukturen, ritualisierten Abläufen und konditionierten Zeichen, sowie einer konsequenten Haltung der Lehrperson. Sie bezieht die Schülerinnen und Schüler mit ein, lässt sie sich mitverantwortlich am Unterricht beteiligen und fördert sie ihrem Lernstand entsprechend. Das Kind engagiert sich somit motiviert, weil es sich gehört, gesehen und gewürdigt fühlt.

Was sich auch in beiden Teilen, Theorie und dem empirischen Teil, zeigte ist, dass im Falle einer sehr guten tragenden Beziehung zwischen der Lehrperson und den Lernenden, es auch einmal eine unbegründete Kritik vertragen, eine Ausnahmen der Regeln, eine nicht klare Anleitung oder Verwirrung. Die Kinder reagierten in solchen Fällen souverän, flexibel und halfen mit Klarheit zu schaffen, es wurde zum „Muss“ sich der Lehrperson gegenüber solidarisch zu verhalten aus dem einfachen Grund, weil sie sie mögen.

¹ Idiolektik – Anhang 1 – was ist Idiolektik?

² Dr. Prof. Marcel – Wieland – Anhang 2 – Vorstellen seiner Person und seines Arbeitsfeldes

³ Gespräche mit Dr. Hans Hermann Ehrat – Anhang 3 – Informationen zu den Gesprächen

⁴ Hans Peter Scheier, Filmemacher, - Anhang 4 – Informationen über den Film ‚die Freiheit des Menschen‘ der das Schaffen von Dr. Prof. Marcel Müller- Wieland dokumentiert.